

Zeganisches.

Ein weiterer Blatternfall wird aus Hart gemeldet. Eine Negerin ist die Patientin.
In Crosby County haben verheerend-Practitioner die Viehweide zum großen Teil vernichtet.
Prof. Nally hat festgestellt, daß der Mangel bei jetzt noch nicht weiter nördlich im Staate, als bis nach Navarro untergedrungen ist; auch dort kommt er in vereinzelten Exemplaren vor.
Aus einem Frachtabwägen in San Antonio wurden am besten Tage stetig 12 Kartoffeln gestohlen.
Auf dem Friedhof zu Cypress Hill, Blanco County, wurde Herr Otto Fuchs, bekannter Musik- und Sprachlehrer, verstorben. Der Verstorbene erreichte das Alter von 87 Jahren.

Ranft du nicht schlafen und hustest? Nimm Ballards Horehound Syrup; verschafft dir gesunden Schlaf und erzieht prompt, gründliche Heilung. Preis u. 50c. A. Tolle.
Herr Hermann Scheel von Lockhart, das Confectionery- und Sodawasser-Geschäft des Herrn Benno Hoffmann in Lockhart angekauft.
In Kaling wurden zwei Negerbuben verhaftet, die einem durchreisenden Neger die Reisetasche abgenommen und die im enthaltenen Kleidungsstücke an den Armen Leibern untergebracht hatten. In der Tasche mehrere Anzüge über einander gesteckt; einer hatte allein fünf Hemden.

Besten Herbst wurden in Elmore County, 3400 Ballen Baumwolle geerntet, gegen 7300 Ballen im Vorjahr. Die Rundballen-Win soll in diesem Jahre erreicht werden.
Nach dreitägigem Leiden verschied Herr Johann Kemler, in seinem 14. Lebensjahre. Die Beerdigung am 25. Januar durch Herrn Pastor von Neu-Braunfels statt.

Wuchlens Arnica-Salbe
Wird berühmt wegen seiner wunderbaren Wirkung. Es übertrifft jede andere Salbe, um u. f. w. für Schnitt- und Brandwunden, Hühneraugen, Geschwüre, Karbunkeln, Ausschlag, Salzfuss, zerplatzte Hände, Flechten, Hautkrankheiten; unheilbar für Hämorrhoiden. Nur garantirt. Nur 25c bei E. C. Bolder.

In 30 Landesschulen in Guadalupe County wird Unterricht im Deutschen erteilt.
Für eine Baumwollspinnerei in Brenham waren letzte Woche schon \$6300 aufgebracht.
An der Main Straße in Brenham konnten vorletzten Dienstag die Wohnhäuser der Herren Hermann Giesede und Prof. Nauwerck nieder, sowie ein leerstehendes Haus des Herrn E. Pennington. Die Feuer brach im Hause des Herrn Giesede gegen 4 Uhr morgens aus. Mit großer Mühe gelang es Herrn Giesede, die beiden Knaben zu retten, von denen einer gefährlich an der Augenentzündung darniederlag. Bei diesem Rettungsversuch erlitt Herr Giesede schwerste Verwundungen am rechten Arm.
Verdauungsstörungen bringen Leberleiden an und das ganze System gerät in Verfall. Herbias fördert die Verdauung und Ernährung und reinigt das Blut. Preis 50c. A. Tolle.

Ueber das Ableben der am 23. Januar in der Nähe von Needville, Caldwell County, verstorbenen Frau A. Ullrich wird folgendes berichtet: Sie kam mit dem Deutschen nach Caldwell County. Vor etwas über 63 Jahren in Deutschland geboren, kam sie 1860 nach Texas und wohnte dann ein Jahr lang ihrem Onkel, Herrn Westfeld, in diesem County. Im März 1861 verheiratete sie sich mit ihrem Schwager, dem Herrn August Ullrich. Ausser dem geringen Galt hinterläßt sie sieben erwachsene Kinder, von denen drei verheiratet sind, elf Enkelkinder, und sonst viele Verwandte und Bekannte. Die Beerdigung fand am 24. Januar auf dem Friedhof der Familie durch Herrn Pastor von Neu-Braunfels statt.

Von der Lortur befreit.
Es gibt kein qualvolleres Leiden als Lortur. Das beständige Jucken und Brennen macht das Leben unerträglich. Man hat nie Ruhe und leidet fortwährend. DeWitts Witch Hazel Salbe heilt Hämorrhoiden sofort. Für Hautkrankheiten und Verletzungen aller Art ist unübertroffen. J. S. Gerral, St. Louis, Mo., sagt: „Seit 1865 litt ich an Lortur, die DeWitts Witch Hazel-Salbe heilte mich. Einige Wochen heilte mich vollständig.“ Man hüte sich vor Fälschungen. E. C. Bolder.

Stellen die Engländer sich auch sehr entzückt, wenn fremde Kritiker etwas Ungünstiges über ihre Arme sagen, so suchen sie doch nicht Thatsachen, die sich außerhalb Südafrikas zutragen, zu verheimlichen.
So wird der Kontonier „Wall Mall Gazette“ aus dem Militärlager Alderhot folgendes geschrieben:
„Es hat wenig Zweck, den Eltern vorzureden, daß die Arme eine für ihre Söhne geeignete Einrichtung sei, wenn Polizeirichter und andere Personen sie gleichzeitig als Zufluchtsort für Diebe und Lumpen bekannt geben. Hier ist eine ziemliche Erregung durch einen Fall in Hants hervorgerufen worden. Ein Mann, der angeklagt war, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen sich Geld erschwindeln zu haben, entging einer, wie der Richter bemerkt, schweren Strafe dadurch, daß er sich für das West Riding Regiment anwerben ließ. Das Gericht hatte thatsächlich die Verhandlungen gegen den Menschen verweigert, um diesem Gelegenheit zu geben, sich des Königlichen Regiments anzuschließen. Es ist die Sache der Juristen, darüber zu urtheilen, ob nicht hier der Fall vorliegt, daß ein Gerichtshof über ein Verbrechen sich außergerichtlich vergleicht, statt dieses Verbrechen zu bestrafen. Für diejenigen aber, denen das Wohlwollen der Arme am Herzen liegt, entsteht hier die Frage: Washalb geben wir uns die Mühe schlechte Charaktere aus der Arme zu entfernen, wenn wir die Kajernen doch in Wirklichkeit zu höheren Gefängnissen und die Paradedeplage zu Gefängnissen machen?“

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtzt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslows Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25c.

Das Ritzener'sche Bluthaus-Sytem in Südafrika scheint nichts zu taugen. In allen seinen Depeschen aus der letzten Zeit nimmt Ritzener mit keinem Wort Bezug auf DeWet, der nach seinem Weidnachtsgruß an die Engländer spurlos verschwunden zu sein scheint. Es wurde damals gemeldet, daß er auf allen Seiten von Blockhäusern und Stachelstrauchzäunen eingekerkert sei, daß eine ganze Anzahl stehender Kolonnen hinter ihm her seien und daß Ritzener denselben beständig frische Pferde zuschickte. Es ist nun aber so lange Zeit vergangen, daß kein anderer Schluss übrig bleibt, als der, daß DeWet sich in die Berggegend hinter Lindley gerettet hat, wo man ihm nie hat beikommen können.

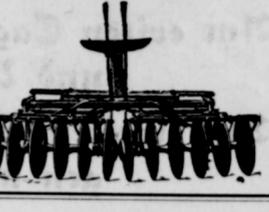
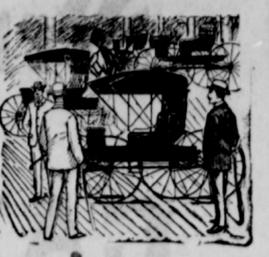
Kinder, die mit Würmern behaftet sind, sind bläsig im Gesicht, juckend, unruhig im Schlaf, haben blaue Ringe um die Augen, böse Träume, veränderlichen Appetit und reiben gern die Nase. Whites Cream Vermifuge tödtet und vertreibt die Würmer. Preis 25c. A. Tolle.
Lord Ritzener berichtet in einer Depesche, datirt Pretoria, den 30. Januar, daß das Lager des unter dem Befehle des Obersten DuRouillon stehenden Sussex-Regiments von Nieuwoudt's Commando angegriffen wurde. Nach einem scharfen Gefechte zogen die Buren sich zurück.
Lord Ritzener meldet ferner, daß General Brand 26 Buren, die zu Fouché's Commando gehörten, im nordöstlichen Theile der Capcolonie gefangen nahm und daß das Commando sich vollständig zerstreute.

Die Ereignisse sich Unfälle im Haushalt; Schnitt- u. Brandwunden, Quetschungen und Verrenkungen kommen vor. Für solche Verletzungen ist Ballards Snow Liniment seit vielen Jahren ein beliebtes Hausmittel. Preis 25 und 50 Cents. A. Tolle.

Eine lange Depesche von Lord Ritzener, datirt Johannesburg, den 27. Januar, enthält nähere Angaben über die militärischen Operationen seit dem 21. Januar. Die Operationen waren meistens unbedeutend, lassen aber doch erkennen, daß die Buren fortgesetzt thätig sind. General Bruce-Hamilton stieß in Transvaal und zwar bei Ermelo auf ein Burenlager. Es entspann sich ein Gefecht, in dem die Buren zwei Töchter, vier Verwundete und 94 Gefangene verloren. Unter den Gefangenen befanden sich der Feldkornet DeWitters, der Kapitän DeJager und Ledwate DeJager ein Mitglied des ehemaligen Volksraad. Ueber die Verluste auf britischer Seite schweigt Lord Ritzener sich aus.

Schumann, der Apotheker, gibt einen das Geld zurück, wenn man mit der Wirkung von Chamberlains Magen- und Leberzäpfchen nicht zufrieden ist. Sie kurtiren Magenbeschwerden, Gallenleiden, Verstopfung und Kopfweh. Preis 25 Cts. Proben frei.

Schumann, der Apotheker, gibt einen das Geld zurück, wenn man mit der Wirkung von Chamberlains Magen- und Leberzäpfchen nicht zufrieden ist. Sie kurtiren Magenbeschwerden, Gallenleiden, Verstopfung und Kopfweh. Preis 25 Cts. Proben frei.



Besichtigt unseren neuen Vorrath von eleganten Fuhrwerken, ebe Ihr kauft. Ihr werdet finden, daß unsere Auswahl die größte und schönste in Neu-Braunfels ist. Wir führen das Allerneueste in dieser Branche. Unsere Buggies, Carriages u. s. w. sind vom besten Material auf's dauerhafteste gebaut und unsere Preise sind recht.

Wir halten ebenfalls an Hand die größte Auswahl in **Farm-Geräthschäften**, geeignet für diesen Boden.

Unsere **Corn- und Cotton-Pflanzler** sind nicht zu übertreffen.

N. Holz & Son.



Die besten der Welt. Von \$5.75 bis \$21.00.

JOS. BENOIT & SON.
H. V. SCHUMANN.
Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.
Neu Braunfels, Texas.

Goldfaden, Uhren, Silberfaden, Brillen, zu allen Preisen, in jeder Qualität.
F. C. HOFFMANN,
Juwelier & Uhrmacher,
in dem neuen Krause'schen Gebäude.

Laß das Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorräthig.
Heu, Korn, Hafer, Meie, Baumwollsaamemehl, Roggenmehl und Feld-Saamereie
zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Vrompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Cigarren-Fabrik
Carl Schreier, Eigentümer,
Markt-Strasse, Neu Braunfels, Tex.
Gute abgelagerte Waare im Preise von \$26 bis \$32 per Tausend stets an Hand. Proben frei.

Frau W. H. Brillling,
geprüfte Hebamme,
bittet um geneigten Zuspruch. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen- und Kinder-Krankheiten werden ebenfalls behandelt.
Wohnung im Eckhaus auf E. Heidemeyers Platz, Academy-Strasse, Neu-Braunfels.

Um Malaria in 4 Tagen zu kurtiren, nimm Quinoria. Die Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Wechsel- oder Malariafieber nicht kurtirt. Preis 50 Cts. per Paket.

Jury-Liste.
Termin des District-Gerichtes.
Grand Jury.
(Montag, 27. Jan. 1902, 10 Uhr vorm.)
Decar Baetge, John Faust, Ernst Heidemeyer, Wm. Steubing, Fritz Sattler, Fritz Boges, Ferd. Wenzel, W. Fischer, Herm. Tolle, August Starb, Aug. Waldhöfer, Julius Simon, E. B. Crawford, Peter Lenzen

Petit Jury.
Erste Woche.
(Dienstag, 28. Jan. 1902, 9 Uhr vorm.)
Herm. Busch, Albert Müller, John Karbach, Gust. Preußer, Peter Hubertus, W. P. Nowotny, Rudolph Jonas, Ebas. Kempin, Ferd. Kramme, Rud. Brecher, John Grimm, Herm. Bartels, Joseph Hey, Alb. Arnold, Adolph Gerhart, August Engel, Herm. Kregmeier, Adolph Beckmann, Gust. Knibbe, Louis Horke, John Pehl, Deimr. Pantermühl, Fritz Bordenbäumen, Gust. Kaut, Joseph Karbach, Harry Galle, Emil Zercher, Ebas. Werbes, Leopold Pape, Richard Weiske

Zweite Woche.
(Montag, 3. Februar 1902, 9 Uhr vorm.)
Albert Steubing, Fritz Kaderli, Peter Klaus, Walter Clemens, Herm. Kappelmann, Otto Kriewald, Gust. Reiningger, Joseph Simon, Adolph Geue, Wm. Hillert, Herm. Krimse, Ebas. Floege, Adolph Haag, A. L. Bratberich, W. H. Weiss, U. S. Pfeuffer, August Webe, George Einnary, Ernst Döhrich, Alfred Gaf, Herm. Dellers, Adolph Weich, Ebas. Effer jr., Ebas. Jentsch, Albert Andreas, Ed. Kanz, Rudolph Reeb, Ebas. Schulze, August Scholz, Theodor Schwab

Dritte Woche.
(Montag, 10. Febr. 1902, 9 Uhr vorm.)
Otto Pantermühl, Richard Feltner, Ebas. Elbel, Aug. Beder, Joseph Arnold, Fritz Venten, Paul Schlammeus, Ebas. Weidner, Chr. Schreiber jr., Ebas. Peterle, Ben Hebergall, Heint. Benoit, Ernst Eiband, Richard Jabns, Otto Bergemann, Hugo Sattler, Robert Kroeische, Wm. Clayton, Wm. Kemmler, E. B. Bagley, Albert Bofe, Henry P. Weg, Louis Coers, Rud. Bading jr., Val. Neugebauer, Aug. Schäfer, Adolph Henne, Fritz Eickenrodt, Louis Hornig, Wm. Specht

Wo weilt das Glück?

„Ja, wo in der Beibrantenklaus, Des Lebens Pulsschlag fern, der Weisheit räthelt,
Sich selbst genügend seine Ziesel ziehend, Bestrebt lauscht dem Weltgebrause? Weilt da das Glück?“

„Ob, wo in diesem, wilden Ringen Fortuna folgend sich der Kluge mühet, Den Geist verfehrt und seine Kube opfert Und sich beglückwünscht zum Gelingen? Weilt da das Glück?“

„Weilt's, wo der Landmann seine Auen Mit fleißigen Armen wendet, um zu ernten, Und auf zum Himmel blickt mit zäbem Hoffen, Auf Segen wartet voll Vertrauen? Weilt da das Glück?“

„Auf weiter See, im Tanz der Wogen? Im Sturm und Noth des Mannes Muth zu fählen? Des Meeres tiefe Kube zu empfinden, Dem Lärm des Lebens still entzogen? Weilt da das Glück?“

„D nein, laß es Dir sagen, — Such' es in Dir, leen endlich es erkennen! Weib' all Dein Fühlen einem Herz, das liebend Mit Deinem kann zusammen schlagen! Da weilt das Glück!“

Robert Penninger im Friedrichsb. Wochenbl.

„Ich binke eines Abends in Bladmons Apotheke,“ sagt Wesley Nelson, von Hamilton, Ga., und man empfahl ihm Chamberlains Schmerzsalb für Rheumatismas, an dem ich schon lange gelitten. Ich erklärte, daß ich von Rheumatismas nichts hielt, da mir noch keine gebolfen. Man sagte mir, wenn Chamberlains Schmerzsalb nicht hälfte, brauchte ich nicht dafür zu bezahlen. Ich nahm eine Flasche davon mit, gebrauchte sie den Abendstunden gemäß und war in einer Woche kurtirt. Seither blieb ich von Rheumatismas verschont.“ Zu haben bei H. B. Schumann, Apotheker.

„Was ist zu bunt? Wenn ein grüner Junge blauen Montag macht sich deshalb dem Vater gegenüber weiswaischen will, von diesem aber braun und blau geprügelt wird, so daß es dem Jungen purpurn vor den Augen wird, und — wenn das nachher Alles schwarz auf weiß im Lokalblätchen gedruckt erscheint.“

„Braucht man ein mildes sanftes Küßmittel, das leicht zu nehmen ist u. angenehm wirkt, so nehme man Chamberlains Magen- u. Leberzäpfchen. Preis 25 Cts. Proben frei. Jede Schachtel garantirt. Zu haben bei H. B. Schumann.“

HERMANN TOLLE
in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier
Whiskey bei Quart und Gallone.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschäften.



Garantirt der beste Flug.
Studebaker Farm- und Spring-Wagen! Carriages und Buggies.

S. H. Cooper. E. R. Krause.

COOPER & KRAUSE'S SALOON,
San Antonio - Straße, Neu-Braunfels, Texas.
Feine alte Whiskys und Weine per Quart und per Gallone. Vollständige Auswahl der besten Cigarren, wie „Tom Moore“, „Henry George“ &c. Barles importirtes Ale und Porter stets an Hand. Lemps, Pabst, Subweiser und „Texas Tribe“ Bier in Flaschen.

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

Jul. Dieckhoff, Geschäftsführer.

G. J. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Guadalupe County.

Wir sind beauftragt, Herrn James E. Cabell als Kandidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuführen. Wahl im November 1902.

Herr John Rickesch wird in den nächsten Wochen als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ unsere geehrten Abonnenten süßlich und weißlich von Neu-Braunfels in den Counties Comal, Guadalupe und Bexar besuchen. Ein freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

Editorielles.

Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Sparlichkeit in der städtischen Verwaltung ist ein schönes Ding, aber der Raum, in dem die Stadtratssitzungen gehalten werden, sollte an kalten Abenden, wie 3. B. am Montag Abend, doch geheizt werden, und wenn's nen Dollar kostet. Die Mitglieder des Stadtrats haben für ihre Mühe und Verdienst nur Unbehagen, Kummer und Schmerz, und sie sollten nicht auch noch der Gefahr ausgesetzt sein, eines schönen Abends die Lungenentzündung von der Versammlung mit nach Hause zu bringen.

Unser Vormann ist zweimal als „Special Benire“-Mann und einmal als regelmäßiger Jury-Mann vorgeladen und wir wissen nicht, wann diese Nummer der Neu-Braunfels Zeitung erscheinen kann; kommt sie aber vor Donnerstag heraus, so möchten wir dringend an die Carnevalse-Besammlungen erinnern, die auf Donnerstag Abend um 8 Uhr im Court-Haus anberaumt ist. Die Sache ist jetzt in vollem Schwung, aber die Versammlungen sollten immer noch gut besucht werden.

Neu-Braunfels hat sich in den letzten zwei Jahren sehr entwickelt. Beweis: eine neue Eisenbahn, ein neues Schulgebäude, große Backsteinbauten, Hotels, Kaufhäuser und Lagerhäuser, eine Eisfabrik, eine subaquatische, per Dampftrieb gezeigte Nähmaschine im Comal, ein großes Opernhaus, mindestens ein halbes tausend neue Wohnhäuser, ein halbes tausend neue Einwohner u. s. w. Tausende von Dollars sind für Straßenbauten und Wasserleitungen ausgegeben worden. Eine Dampfwaascherei und eine Creamery werden bald in Betrieb gesetzt werden. Gartenbau mit Bewässerung wird dieses Jahr in ausgedehntem Maßstab versucht werden. Eine „Cannery“ wird dann im Hundsdrehen hier sein. 's ist 'ne Kleinigkeit. Die ganze Einrichtung für eine Cannery, in der 40 Personen Beschäftigung finden, kostet nur etwa \$200.

Da Neu-Braunfels nun auch eine „Creamery“ (Butter- und Käsefabrik) bekommen soll, wird es gewiss viele unserer Leser interessieren, wie es in einer derartigen Anstalt zugeht. Wir entnehmen deshalb der Kocharten Zeitung nachfolgende Schilderung der Butterfabrikation, wie sie in der erst kürzlich in Gang gesetzten Creamery zu Kochart, zu deren Errichtung die dortige deutsche Zeitung die erste Anregung gab, betrieben wird:

Der Vorgang bei der Butterfabrikation sei hier für diejenigen, die noch keine „Creamery“ gesehen haben, in Kürze beschrieben. Die eingebrachte Milch wird auf ihren Gehalt geprüft („getestet“), gewogen und in einen Behälter geschüttet, aus dem sie durch ein Rohr und durch ein Sieb in ein großes badewannenähnliches Gefäß fließt. Aus dieser Wanne wird sie wieder durch Röhren in den Separator geleitet, der mittels Schwerkraft (6000 Umdrehungen in der Minute!) sofort die Milch vom Rahm trennt, indem der leichtere Rahm in eine Röhre fließt, die schwerere Milch in die andere. Diese letztere wird durch die Röhre wieder in einen eigenen Behälter geleitet, aus dem

der Eigner, mittels eines sehr feinen automatischen Wägesystems, sein Quantum Milch zurück erhält, das er nun nach Belieben verwerten kann. So ist es wenigstens vorläufig, solange noch kein Käse gemacht wird. Wenn der Eigentümer will, kann er aber auch die entrahmte Milch an die „Creamery“ verkaufen.

Der Rahm wird aus dem Separator durch die andere Röhre in eine mit Dampf- und „Cold Storage“-Vorrichtung versehene Wanne geleitet, wo er einen Tag säuert. Die Dampf- und „Cold Storage“-Vorrichtung dient dazu, um Sommer und Winter immer die gewünschte Temperatur zu erzielen, bald Wärme, bald Kälte, je nachdem es nötig ist. Aus dieser Wanne wird der leicht gesäuerte Rahm in ein Riesen-Butterfass geleitet, das einer großen Sonne gleicht, in der (durchgehenden) Schaufeln nach Art der Schaufeln eines Wassermühlrades. Die Maschine setzt dies Fass in Bewegung, und in kurzer Zeit sind Butter und Buttermilch getrennt. Die Butter setzt sich in Form von zusammenhängenden Schrotkörnern ab. Die Buttermilch wird sodann abgelassen und die Butter in demselben Fass gewaschen und verarbeitet. Für Aufbewahrung der Butter dient ein besonderer „Cold Storage“-Raum. Eine Gasolin-Maschine liefert die Lichtkraft. Ein Dampfheißer erzeugt heißen Dampf für Säuherhaltung der (abgerahmten) Milch und Reinigung der Gefäße. Eine nie verstopfende, tief ausgemauerte Quelle sichert jede benötigte Wassermenge.

Dies ist mit möglicher Kürze und Anschaulichkeit geschildert der Hergang. Auf mathematische Genauigkeit und wissenschaftliche Ausdrucksweise wird seitens des Schriftleiters kein Anspruch erhoben.

Nun noch einiges über die Arrangements und sonstiges von Interesse. Da alles mit der peinlichsten Sauberkeit und Akkuratheit vor sich geht, und die Butter, wie erwähnt, aus süß entrahmter Milch gemacht wird, so hat sie einen besonders reinen und lieblichen Geschmack.

Das Prüfen der Milch auf ihren Gehalt („testen“) findet für jeden einzelnen Eigner in regelmäßigen Zwischenräumen, aber auch hier und da außer der Zeit, statt. Der dabei betroffen wird, daß er Wasser zugegossen hat, indem die Milch einmal einen merklich geringeren Gehalt aufweist, ist für immer an der Teilnahme ausgeschlossen. Denn das Quantum Milch für jedes Pfund Butter wird nach dem Fettgehalt der Milch bestimmt. Dann heißt es: Deine Milch ist so und so fett, Du mußt so und soviel Pfund Milch liefern, wenn Du ein Pfund Butter erhalten willst. Durchschnittlich geben 16 Pfund Milch auf 1 Pfund Butter.

Für die Arbeit, die die Fabrik thut, muß der Eigner etwa 3 Cents auf ein Pfund Butter bezahlen. Die Fabrik berechnet Butter jetzt zu etwa 26 Cents. Will also der Milcheigner die Butter an die Fabrik verkaufen, so erhält er 23 Cents fürs Pfund. Nimmt er die Butter heraus, so hat er 3 Cents fürs Buttern zu bezahlen. Jeder muß entweder die Milch selbst zur Fabrik schaffen, — und zwar gewöhnlich thut man dies einen um den andern Tag — oder er muß 10 Cents pro 100 Pfund fürs Abholen bezahlen. Für die Farmer werden nach und nach bestimmte Routen eingerichtet, an die jeder, der sich beteiligen will, Anschluß suchen muß.

lokales.

Herr Gottfried Dieters von Jörn besuchte am Sonntag den Ball im Mollenbauers Halle und fiel kurz nachdem er die Halle erreichte, vom Herzschlag getroffen tot nieder. Der Verstorbene war etwa 60 Jahre alt und hinterläßt eine Familie. Die Beerdigung fand am Montag Nachmittag durch Herrn Pastor Carl Wooge statt.

Am Samstag, den 1. Februar, starb nach kurzem Leiden Herr Ernst Blumberg sen. Der Verlebene wurde geboren am 20. Februar 1836 zu Marienberg, Kreis Kulm, Preußen. Im Jahre 1845 kam er mit seinen Eltern und Geschwistern in dieses Land und verheiratete sich am 19. September 1858 mit seiner ihn überlebenden und schmerzlich um ihn trauernden Gattin Margarete, geb. Zipp. Der glücklichen Ehe entsprossen elf Kinder. Zwei bereits zur Jungfrauenhaft herangereifte Töchter sind dem Verlebenden im Tode vorausgegangen. Viele Jahre war der Entschlafene in Schumannville wohnhaft, zog dann vor ungefähr 10 Jahren in die Stadt, woselbst er 4 Jahre, von 1896 bis 1899, das Ehrenamt eines Stadtrates bekleidete. Er brachte seine Erdenwallfahrt auf 65 Jahre, 11 Monate und 11 Tage. Seine sterblichen Überreste wurden am Sonntag Nachmittag auf dem Comalhäder Friedhofe unter überaus zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe

bestattet. Pastor G. Nordmeyer hielt die Grabrede. Der so schnell den Seinen Entzogene wird schmerzlich betrauert von seiner Gattin, neun Kindern, drei Schwiegerkinder, fünf Schwiegertöchtern, zwei Brüdern, zwei Schwestern, 27 Enkelkinder und zahlreichen Verwandten und Freunden.

Am Samstag, den 1. Februar, um 3 Uhr nachmittags, verschied im Hause seiner Tochter Frau Henriette Baese, an Altersschwäche, Herr Ludwig Brunk im hohen Alter von 89 Jahren und zwei Monaten. Der Verstorbene war geboren am 1. Dezember 1812 bei Luter am Barenberge, Braunschweig, trat noch im alten Vaterlande in den Stand der Ehe und kam 1863 mit seiner Familie nach Texas, wo er immer abwechselnd bei seinen Kindern gelebt und gearbeitet hat. Seit etwa 15 Jahren wohnte er bei seiner Tochter Frau Henriette Baese. Der Verstorbene hatte neun Kinder, von denen sechs ihm im Tode vorausgegangen sind. Seit Jahren war er schwach und seit Monaten bettlägerig, ohne spezifisch krank zu sein. Die treue Lebensgefährtin wurde ihm vor 17 Jahren durch den Tod entzogen, die älteste Tochter, Frau Minna Althoff, vor 19 Jahren. Schmerzhaft trauern um den Dahingegangenen zwei Töchter (Frau Joh. Emald und Frau Conrad Baese), 19 Enkel, 20 Urenkel, ein Bruder im Norden, eine Schwester in Deutschland und sonst noch viele Verwandte und Bekannte. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag auf dem Lone Dal Friedhofe statt, wobei Herr Pastor Carl Wooge amtierte.

Am Samstag, den 1. Februar, verschied an einem Halsleiden das am 6. September 1901 geborene Töchterlein Linda Conrad in e des bei Kingsbury wohnhaften Herrn Willie Borchers und dessen Gattin Emma, geb. Glenswinkel. Die arme Kleine war fast immer krank und war ärztlicher Behandlung wegen, wie schon öfters, nach Seguin gebracht worden, wo im Hause ihres Onkels, Herrn Jacob Heigeler, der Tod sie von ihrem Leiden erlöste. Die Beerdigung fand am 2. Februar durch Herr Pastor Carl Wooge auf dem Lone Dal Friedhofe statt. Die Hinterbliebenen sind die schmerzlich betroffenen Eltern, die beiderseitigen Großeltern und sonst noch viele Verwandte.

Im Hause ihrer Stieftochter Frau Hermann Schulze an der Santa Clara entziefte sanft nach siebenwöchentlichem Leiden Frau Lucretia Wichmann, geborene Freihold. Die Verlebene war geboren am 8. Dezember 1815 in Doelgönne, Großherzogtum Oldenburg. Im Jahre 1851 verheiratete sie sich mit dem Wittwer Hermann Wichmann, welcher ihr drei Stieftöchter mit in die Ehe brachte. Im Jahre 1854 verließ die Familie die alte Heimath und lebte lange Jahre am Vier-Meilen-Creef rechtlich und zufrieden. Vor ungefähr neun Jahren nahm ihr verstorbenen Schwiegeronkel, Herr Hermann Schulze, die alten Schwiegereltern zu sich. Am 27. Mai 1883 wurde der Dahingegangenen der Gatte durch den Tod entzogen; auch die beiden ältesten Stieftöchter waren ihm im Tode vorausgegangen, so daß ihr nur noch die eine, Frau Hermann Schulze, verblieben war, bei welcher sie ihre letzten Jahre verlebte. Die Beerdigung fand am 29. Januar auf dem Friedhofe zu Marion statt.

Frau Karoline Hild, geb. Schneider, starb am Montag Morgen, den 27. Febr. 1902, an der Grippe mit Lungenentzündung, im Alter von 75 Jahren, 2 Monaten u. 9 Tagen, bei Marion, Tex. Die Verstorbene war am 18. November 1826 in Niffer, Amt Renrod, Herzogthum Nassau, geboren, im Jahre 1846 nach der Colonie Neu Braunfels mit den Eltern eingewandert. Verheiratet hatte sie sich zum ersten Male mit Johann Jacob Steubing im Jahre 1846. Aus dieser Ehe entsprossen drei Töchter. Diesen Gatten verlor sie im Jahre 1854 am Gelben Fieber. Im Jahre 1855 trat sie mit Johann Georg Hild in den Ehestand. Diese Ehe wurde mit sechs Kindern, drei Söhnen und drei Töchtern, gesegnet. 47 Jahre währte dieser Ehestand, bis auch dieser Gatte am 29. Oct. 1900 durch einen Schlaganfall plötzlich verschied. Am 28. Jan wurde ihr mütter Leib auf dem St. Pauluskirchhofe zu Cibola kirchlich bestattet. Pastor C. Kuster redete im Hause, am Grab und in der Kirche Worte des Trostes und der Hoffnung. Um ihren Hingang trauern neun Kinder, sechs Schwiegerkinder, drei Schwiegertöchter, 46 Enkelkinder und 16 Urenkelkinder.

Den Jübrigen ist sie eine gute Mutter gewesen. Mit ihr ist wieder eine von den Pionierinnen von Neu-Braunfels aus dem Leben geschieden, die viel Entbehrungen durchgemacht hat.

Neu-Braunfels

feiert den

CARNEVAL

am Samstag, den 22. Februar, und
am Sonntag, den 23. Februar,
in gewohnter glänzender Weise!

Am ersten Tage: Große Parade zu Fuß, Costüm- und Maskenzug.
Am zweiten Tage: Großer Zug von Prunkwagen nebst Gefolge.

Jeder Zug nimmt an dem betreffenden Tage Aufstellung in der oberen San Antonio-Straße, sirt dann die Hauptstraßen der Stadt und macht Parade auf dem Marktplatz, wo Concerte, Volkstänzen, carnavalesischer Ulf u. s. w. stattfinden.

Jeden Abend: Großer Costüm- und Maskenball im neuen Opernhaus.

Eintritt zu den Bällen: Herren 50 Cts.; Damen frei.

Alle Freunde heiteren, geselligen Lebens von Nah und Fern sind herzlich eingeladen, das Fest zu feiern und sich an der allgemeinen Maskerade zu beteiligen.

Ermäßigte Fahrpreise auf der J. & G. N. und der M. K. & T.-Bahn.

Großer
Maskenball
in
Seckaf's Opernhaus
am Sonntag, den 9. Februar.
Der Preise werden zur Verteilung gelanent: Für die beste Gruppe, für das beste Paar, für die beste Damenmaske und für die beste Herrenmaske.
Freundlich laden ein
Seckaf & Babel.

Selma-Halle
Maskenball verschoben
des kalten Wetters wegen bis
Sonntag, den 9. Februar 1902;
dann werden die Geldpreise, die für den 26. Jan. angezeigt waren, zur Verteilung kommen.
Langgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
Freundlich ladet ein
E. Bas. Lur.

Maskenball
in
Clear Spring
am Sonntag, den 9. Februar.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

Maskenball
in
Orth's Pasture,
am Sonntag, den 9. Februar.
Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmerverein.

Großer Ball
in
Rohde's Halle
am Sonntag, den 9. Februar.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Ball
in
Maxdorff's Halle
veranstaltet von Herrn Ernst Alves,
am Sonntag, den 9. Februar.
Um 12 Uhr Nachts freies Bier.
Waldschmidt's Orchester wird die Musik liefern.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Ernst Alves.

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau,
Los Angeles, California,
Ecke 16. u. Velisier Straße.
Dieses Bureau liefert gründliche und gewissenhafte Auskunft über Klima, Ackerbau, Geschäftschancen, Grundeigentum, Löhne u. s. w., auch werden Collectionen besorgt. Gebühren von \$1 aufwärts nach Uebereinkunft.
Otto Schroeder, Director.

Zu verkaufen,
oder auch für Eigentum in Seguin zu verkaufen: Mein Wohnhaus nebst 2 Lots in der Comalst. guter Brunnen und Stallung, gesunde Lage; mehrere unbebaute Lots, aber eingezäunt; sowie 15 Ader guten Erdemald 1 Meile von Hunter.
16 31 W. M. Alves.

Kauft Obstbäume,
Pflanzsäuler, Rosen u. s. w., welche hier gezogen sind und Ihr erhaltet ehrliche Waare zu niedrigen Preisen.
Mein Vorrath umfasst dieses Jahr über 100,000 Bäume und Pflanzen.
Ich führe keine Wunderbäume, welche \$1.00 und mehr per Stück kosten, sondern nur solche, die hier gedeihen.
Nur Herr John Rickesch und meine Söhne verkaufen meine Bäume.
Otto Locke.

Alle Sorten fleisch,
selbstfabrizierte Würst, nördliche Därme
bleßes frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Garrh Metzger,
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.

Für kurze Zeit
gebe ich mit jedem Dupont Cabinet-Photographien eine 16x20 jährlige Vergütung beselben frei, wenn ein Rahmen für bei mir bestellt wird. Wir verfertigen gute Bilder zu annehmbaren Preisen. Nicht die billigsten, aber die besten.
A. Conrad,
Seguin, Texas.

Versteigerung!
Am Samstag, den 15. Februar, versteigere ich auf August Timmermanns Hof öffentlich an den Meistbietenden des Hofes des verstorbenen Anton Gullig, bestehend aus Pferden, Hunter, Horn u. Ackergeräthschaften.
Fritz Schilling,
16 21 Administration.

Achtung, Züchter!
Pferdezüchter empfehle ich schwarzen Hengst, Messenger Hamiltons Bedingungen: \$2.00 im Voraus, \$4.00 nach Geburt des Fohlens.
15 91 Gottlieb Zipp.

Alle Sorten fleisch
zu jeder Tageszeit bei
Gebrüder Zerkow,
San Antonio-Str.

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.
This preparation contains all of the digestants and digests all kinds of food. It gives instant relief and prevents the formation of gas on the stomach. It allows you to eat the food you want. The most sensitive stomachs can take it. By its use thousands of dyspeptics have been cured after everything else failed. It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take. It can't help but do you good.
Prepared only by E. O. Dewitt & Co., Lowell, Mass. The 21 bottle contains 2 1/2 times the quantity of the 10 bottle.
Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

Wie hebt's auf den Philippinen?

(Aus einem Aufsatze des forschungsreichen Prof. J. Blumentritt.)

Seit dem 4. Februar 1899 währte der ungleiche Kampf zwischen Philippinern und Amerikanern, und sein Ende ist noch immer nicht abzusehen.

Die Amerikaner haben die Städte besetzt, dem Archipel eine Civil-Regierung verliehen und eine stützliche Anzahl von Provinzen unter Civilgouverneuren gestellt, aber all' das hindert nicht, daß General Malvar mit seinen Guerilleros den Kampf gegen den übermächtigen Gegner weiterführt. Sollte Malvar fallen oder von den Amerikanern gefangen genommen werden, so wird ein anderer „General“ sein Nachfolger werden, und der Tanz kann weitergehen. Die Bergwälder der Inseln schließen so viele Schlupfwinkel ein, daß ein Guerillalager die Waffen streckt, rasch ein zweites formirt werden kann, damit die amerikanischen Truppen im Kriegsbandweil nicht erlahmen.

Die Stimmung unter den Eingeborenen sorgt dafür, daß die Freiheitskämpfer immer Nachschub erhalten und daß es an dem nötigen Geld zur Anschaffung von Waffen und Munition nicht fehlen wird.

So ist denn alle Aussicht vorhanden, daß der Krieg sich eben so viele Jahre und Jahre hindurch ziehen wird, wie die Kämpfe, die die Mexikaner und Spanisch-Südamerikaner für die Unabhängigkeit ihrer Heimath geführt haben.

Die Philippiner aller Partei- und Hautschattierungen haben zunächst davon nichts wissen wollen, daß ihr Vaterland eine „Kolonie“ der Vereinigten Staaten würde. Selbst die Regierungspartei, die „Federalen“, verabsäumt die Einführung eines noch so liberalen „Kolonial-Regimes“, und verlangt die Einverleibung der Philippinen als Territorium in den Verband der Vereinigten Staaten. Die Philippiner wollen eben Bürger eines „freien Staates“ werden, nicht aber die Untertanen eines ihnen noch dazu ganz fremden Mutterlandes; sei es das verschwindende Häuflein der „Federalen“ will, sei es, wie es das Wille des Landes ist, Bürger der philippinischen Republik.

Wohl haben die Philippiner zu Tausenden den Vereinigten Staaten den Putschzeit geliebt, aber sie haben dies nicht aus eigenem Antrieb gethan und sehen den Eid nur als die Anerkennung der vorläufigen Herrschaft der Amerikaner an, hoffend, daß die endgültige Regelung der Philippinenfrage den Wünschen des Landes gerecht werde.

Die Philippiner sagen: „Was wollen die Amerikaner auf den Philippinen? Offenbar nichts anderes, als verhindern, daß der Archipel die Beute einer anderen Kolonialmacht oder Japans werde; zweitens wollen sie politisch und militärisch festen Fuß in Ostasien setzen, drittens die Insel geschäftlich ausbeuten.“

Gegen alle diese Ansprüche der Amerikaner haben die Philippiner nichts einzuwenden und halten deren volle Durchführung mit der Errichtung eines philippinischen Staates recht wohl vereinbar.

Die Philippiner würden es deshalb mit Freuden begrüßen, wenn die mächtige Union den philippinischen Staat unter ihren Schutz nähme.

So viele Häfen und feste Plätze, als die Amerikaner zur Sicherung ihrer Machtstellung in Ostasien benötigen, könnten sie mit ihren Streitkräften besetzen; das diente ja nur mit zur Sicherung des philippinischen Staates.

Gegen die „Ausbeutung“ haben die Philippiner schon gar nichts einzuwenden, wenn sie nur materieller Richtung ist.

Die Philippiner sind ausschließlich Ackerbauer, ihre Industrie beschränkt sich auf die Hausindustrie.

Wenn die Amerikaner daher ihre Kapitalien im Lande anlegen, wenn sie die Erzeugnisse ihrer Industrie nach den Inseln bringen oder Industrien im Archipel selbst schaffen, so würde das nur Land und Leute zugute kommen.

Die Philippiner beanspruchen nur sich selbst zu regieren, selbst Herren im eigenen Hause zu sein, sonst nichts.

Nie und nimmer aber wollen sie „Eingeborene“ einer Kolonie sein. Darum dreht sich die ganze Sache und darum nimmt der Krieg ausfichts- und doch endlos seinen Fortgang.

Das eben ist das Schreckliche, daß dieser Krieg ausfichtslos für beide streitenden Theile und endlos ist, denn die Amerikaner können dem durch die Natur des Landes begünstigten Kleinkrieg kein Ende bereiten; es werden sich Parteien zeigen, aber der Kriegszustand bleibt dauernd. Ebenso wenig können die Amerikaner von den Philippinern aus dem Lande gejagt werden.

Mabini sagt richtig, daß der Friede von

selbst eintreten muß, wenn die Amerikaner dem Lande die Einrichtungen geben, durch die es dem Philippiner ermöglicht wird, frei und würdig in seiner Heimath zu leben. Diese Einrichtung haben aber die Amerikaner nicht gegeben. Sie haben sich bis heute noch immer nicht darüber ausgesprochen, was sie mit dem Archipel machen wollen, sie fordern nur die Philippiner auf, die Waffen zu strecken, dann erst würde man über das Geschick des Landes entscheiden. Damit — um ein kerniges Wort zu gebrauchen — lockt man seinen Hund hinter dem Ofen hervor. Die Philippiner sind von den Spaniern so oft getäuscht worden, um die Nativität vertrauensvoller Gemüther zu bewahren, und was sie jetzt erleben, ist nicht danach angeban, ihnen Lust und Liebe zur amerikanischen Herrschaft einzulößen.

Widerlegte Ansprüche.

Die Behauptung, daß andere Nationen so gut seien wie Chamberlain's, wird durch folgendes Zeugniß des Herrn E. D. Glas von der Bartlett & Dennis Co., Gardiner, Me., erfolgreich widerlegt. Er sagt: „Im Winter 1897 hatte ich Schnupfen u. Keuchhusten, der beständig schlimmer wurde. Nachdem ich jede Heilmittel, von der ich je gehört, vergebens probirt, empfahl mir Herr Heuleban, dessen Apotheke ich besuchte, Chamberlain's Hustenmittel und erbot sich, mir den Preis zurückzuerstatten, wenn es mich nicht kurierte. Meine Lunge und Luftröhre waren sehr entzündet, doch erwirkte das Mittel eine vollständige Kur; ich nehme es seitdem stets, wenn ich Schnupfen habe, und es hilft immer. Ich empfehle es meinen Freunden und bekämpfe gern, daß es das beste aller Hustenmittel ist.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Unparteiisches Urtheil über das Betragen der Buren

(Verner Band.)

Man übergeht uns zur Veröffentlichung den Brief einer seit Jahren als Gattin eines Missions-Artes im Transvaal lebenden Vernerin aus Elm (Joutpanoeburg), bei der Anfang November 1901 in Anwesenheit ihres Gatten 80 Buren unter General Beyers erschienen. Die Frau bot den Buren Urtheilungen an und lud den General ein, in das Haus zu treten und sich zu erwärmen, was er gerne annahm. Dann berichtet sie weiter:

„Als er sich niedergesetzt hatte, fügte er seinen Kopf in beiden Händen wie ein müder, müder Mann. „Ich bedauere sehr, den Doktor nicht zu Hause zu treffen“, sagte er dann, „denn ich habe ein kleines Geschäft mit ihm zu ordnen.“ Ja, fügte er hinzu, er hätte sogar die Absicht gehabt ihn mit sich zu führen, wogegen ich lebhaft protestirte. Der General erklärte mir dann, daß mein Mann, wie alle anderen, die Friedensproklamationen unter die Buren vertheilt hatten, zum Tode verurtheilt sei. Ich war hierüber natürlich sehr erschrocken. Beyers fügte jedoch sofort hinzu, daß er den Doktor als einen Mann von gutem Herzen kenne, der die verächtlichen Schriften sicherlich nur aus purem Mitleid mit den Burenfrauen und Kindern vertheilt haben. Man werde ihn deshalb nur milde bestrafen, indem man seine zwei Pferde und drei Maulesel mitnehme. Ich verlegte mich auf's Unterhandeln, indem ich ihm vorstellte, daß wir unmöglich all' unserer Reit- und Jagdthiere entmangeln könnten, und schließlich gab er sich auch wirklich zurück und „Rygod“, einem vortheilhaften Reitpferde und zwei Mauleseln. Dafür ertheilten wir 60 £ „blue bads“, Transvaal-Noten, die im Mai 1900 unter Präsident Krüger ausgegeben sind. Ihr Werth ist zur Zeit wohl sehr problematisch. Inzwischen war der Idee fertig geworden und die Bewerthung begann. Eine Tischgesellschaft nach der anderen wurde mit Bier und Butterbrot besetzt, bis schließlich alle mehr oder weniger erhalten hatten. Sie ließen sich sehr gern einladen, denn sie waren ordentlich ausgehungert und durstlos. Als sie sich zum Abschied rüsteten, bat ich den General noch, seinen Namen in unser Fremdenbuch zu schreiben, was er ohne Einwendung that. Er bat sich überhaupt während der ganzen Zeit seines Besuches als vollendeter Gentleman betragen u. strengte darauf gehalten, daß sich auch seine Leute nichts zu Schulden kommen ließen. Wie ich bemerken konnte, wird er von ihnen hoch geachtet; sie geborchen ihm auf's Wort. Gegen 8½ Uhr nahm er ritterlichen Abschied. Dann rief er seine Leute. Das ging alles ganz militärisch. Auf Befehl nahm zuerst seine Leibgarde Stellung: etwa zwanzig Buren traten in Reih und Glied neben ihre Pferde, auf einen weiteren Befehl saßen sie auf, gingen wieder in Stellung und ritten dann zu zweien davon. Und der General folgte mit verbindlichem Gruß. Das Herz schänkt sich mir zusammen beim Gedanken an diese seit zwei Jahren herumirrenden Leute, die ohne Dach, ohne Ruhe, ohne Hoffnung sind, je in ihre Heimath zurückkehren zu können.“

Sie haben einen schweren Stand — sich ergeben, heißt so viel als auswandern müssen — unter den Waffen bleiben, bedeutet vielleicht noch Schlimmeres.“

„Nicht es auch nur eine einzige Burenfrau, die unter ähnlichen Umständen Ähnliches über eine Begegnung mit englischen Offizieren und Soldaten berichten könnte?“

Das Letzte davon.

„Mein kleiner Junge wurde Nachts von Group befallen; man konnte ihn im ganzen Hause atmen hören.“ sagt H. D. Reynolds, Mansfield, D. Wir bedachten das Schlimmste; einige Dosen One Minute Cough Cure gewährten jedoch schnelle Linderung und er schlief ein. Das war das Letzte vom Group. Ist ein solches Hustenmittel nicht werthvoll? One Minute Cough Cure ist absolut sicher und wirkt sofort. Für Husten, Erkältungen, Group, Grippe, Bronchitis und alle sonstigen Hals- und Lungenleiden ist es ein sicheres Heilmittel. Schmeckt sehr angenehm; die Kleinen nehmen es sehr gern. B. C. Voelker.

Allerlei.

— In der Hauptstadt von Kansas, Topeka, ist bei den letzten Wahlen ein wüthender Prohibitionist für das Referendum erwählt worden, der während der Campaigne die eifrigste Unterstützung der Carrie Nation genoss. Das Oberstaatsgericht hat aber nunmehr dessen Erwählung für ungültig erklärt, da 176 Stimmen ungesperrter Weise für ihn abgegeben wurden.

— Ein Weichensteller in Fort Madison, Ia., Fred Harbolt, kaufte eine Kanne Aukern letzte Woche und fand eine Perle darunter für welche ihm \$325 geboten worden sind.

— Es giebt zwei Dinge, auf die der Mensch niemals völlig vorbereitet ist, nämlich Zwillinge.

— Mittel für geschäftlichen Erfolg: Halte die Leber in gutem Zustande mit Simmons' Leber-Reiniger (Bleichwurz). Er corrigirt Verstopfung, Biliosität, Kopfschmerz und setzt dein Herz auf den rechten Fleck, so daß du deinen Nachbar anlächeln kannst.

— Wenn die Nachtigallen schlagen Tränen, in den Valentagen, Wenn der Apfelblüthenzweige Leuchtet von des Hügels Höhe, — Schick die Rose ihren Duft Einberauschend in die Luft, Lächel das Liebchen, klug und fein, Ihren Schwap zum Stellchen. — Ja, dann kann wohl jeder dichten Und manch gutes Werk verrichten.

Aber wenn in diesem Lande Eine losgelass'ne Bande Aus Dominion Canada Treibt bei uns Alotria, Wenn die Stürme auf die Nasen Selbst durch die Wände blasen, Wenn die Luft wie Cottonsüd' Und die Straßen voller Dreck, Wenn die Welt 'ne eif'ge Brüd' — Ja, da dichtet nur's Genie!

W. Hoffmeister in der Kold. Ztg.

Um Wechselstieber oder Malaria in 4 Tagen zu kuriren, nimm Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Wechsel- oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

— 72 Kater-Beeren. Unter diesem Titel hat ein Heidelberger Student nicht weniger als 72 Beeren über den Kater aufgestellt, von welchem wir die folgenden mittheilen: Man soll das Bier nicht vor dem Kater trinken. Was sind die Zeichen der Vorzeit gegen den jüngsten Kater? Der Kater kommt in den feinsten Familien vor und, wo er nicht vorkommt, da kommt er noch. Man kann eine sehr oberflächliche Bildung und doch einen gründlichen Kater haben. Vesper sagt man wohl: der Kater hat mich, aber ich habe den Kater. Wenn der Kater auch noch so allgemein wird, für den Einzelnen behält er doch immer seinen Werth. Ist der Kater in uns, so sind wir außer uns. Beim Katerfrühstück wird der Kater nicht immer mit verzehrt. Aus dem schlechtesten Biere entsteht der gesündeste Kater.

Guter Rath.

Die betauernswürdigsten Menschen auf Erden sind diejenigen, die mit Dyspepsie oder Leberleiden befallen sind. Ueber 75 Prozent der Leute in den Ver. Staaten leiden an diesen Krankheiten oder deren Folgen, wie faurem Magen, Kopfschmerz, brennende Verstopfung, Verstopfen, Sodbrennen, Uebelkeit, naagende und brennende Schmerzen in der Magengegend, gelbe Hautfarbe, belegte Zunge, Neigung zum Erbrechen nach dem Essen, Niederschlagenheit u. s. w. Man hole in der Apotheke eine Flasche August Flower für 75c. 2 Dose erleichtern. Versucht es. Löffel Dose Green's Pilsneer geben bei B. C. Voelker oder H. B. Schumann.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leich- und Futteralles von B. P. Pfeiff & Co., West-Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

Blizableiter!

Wer einen guten Blizableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an Eduard Wenzel, Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantiert.

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers' Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS

Babnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neubraunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Hauff, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. H. Hampy, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. C. Rudorf, Bm. (Seelag) Direktoren. D. Heilig

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN.

Stabilt 1866. Händler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunfels, Texas.

Marmor - Geschaeft

von AD. HINMANN & Co. Neu Braunfels, Texas. Bereiten alle Sorten Grabsteine, sowie eiserne Fenzeln.

John M. Diefel, Agent.

H. Tolle, Neu Braunfels, Otto Gross, Kolo, und G. F. Beall, San Marcos haben erhalten von der Mexikanischen Kräuter - Mittel Co.

deren werthvolle Heilmittel für Bandwurm, Blat, Magen u. Nieren, Schwindsucht, Diarrhöe und gebirgliche Krankheiten, fünf verschiedene Mittel aus Wurzeln, Kräutern und Blumen hergestellt. Versucht sie.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

— Plantation Cill Cure, geschmacklos u. bitter, wird garantiert, Wechsel, Gallen- u. kaltes Fieber, sowie Leberleiden u. Gelbsucht dauernd zu heilen u. Malaria zu vertreiben. Angenehm, jedes Kind kann es nehmen. Harmonis, aber sicher. Keine Heilung, keine Geldbuße. Preis 50 Cts. Fabrikant von ter Van Riet-Mansfield Drug Co. Bei allen Apothekern zu haben.

— Der Reiter New Ulin's gegen die Scur, Richter Grandjean, zuletzt Mitglied des Oberstaatsgerichtes von Minnesota, hat jetzt wegen Kränklichkeit die Stelle aufgegeben. Als der Indianeraufstand von 1862 ausbrach, wurde er zum Befehlshaber aller Streitkräfte ernannt, welche zusammengezurufen waren, um die von den Scur hart bedrohte deutsche Stadt New Ulin zu retten, was bekanntlich vollständig gelang.

— Folgende Annonce findet sich in einer Zeitung: Den gebrühten Ackerbau dieser Stadt, sowie auch den benachbarten Herren Landbesitzern, empfiehlt hierdurch feinstes Knochenmehl aus neu eingerichteten Dampföfen. Auch ist gegen Vergütung erdöht, den Knochen, falls diese es lieber wünschen, zu eiegenen Knochen zu mahlen.

Für Verstopfung.

Nieren- u. Leberbeschwerden nimt Rex-Tee; derselbe reinigt das Blut und vermindert die Giftstoffe. Alle Lebertheler sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn Rex-Tee das nicht leistet, was man von ihm beabachtet. Preis 25 Cts. per Packet.

A Woman's Crowning Glory is Her Health, and the jewels in this crown are the magic lesters which stand for the greatest of all health-givers — **GERSTLE'S FEMALE PANACEA**. It gives new strength-giving qualities to the blood and brings new vigor to every one of the delicate organs upon which woman's health depends. It cures Leucorrhoea, Prolapsus, Tumors, Ulcerations, Inflammations, Painful and Irregular periods. It gives health, and with health, beauty of complexion and figure.

G. F. P. L. GERSTLE & CO. CHATTANOOGA, TENN. Sold by Druggists at \$1 a Bottle. Six Bottles for \$5.

I thought it might interest you to know what you G. F. P. L. is doing for me, so I am writing this letter. I have been suffering from irregular menstruation, and the acquires I suffered during that time can be better imagined than described. I had tried doctor prescriptions and various other remedies, but nothing did me any good and it seemed that I was doomed to suffer to the end. By some fortunate occurrence I heard of G. F. P. L. and it must have been an inspiration that caused me to try it. For in eight days after I began using it I felt a marked improvement, and after using two bottles I am ready to proclaim it the greatest remedy ever made for women, possessing greater merit than you claim for it. You may tell this to all suffering women.

MRS. A. E. CHALKER, Den, Ga.

For sale by H. V. SCHUMANN.

Zwischen Neu Braunfels und St. Louis. **Die l. & G. N. - Bahn** ist die kurze Linie! Chair Cars und Pullman Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ebe man irgendwo hinreist, wende man sich an den J. & G. N. -Agenten um ständige Auskunft, oder schreibe an D. J. Price, G. P. & L. Agent, Palestine, Texas.

Zwischen Neu Braunfels und Kansas City. **Die l. & G. N. - Bahn**

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Jav.

Die Berle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Fass mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER

San Antonio Brewing Assn. Ein durchaus einheimisches Infrist. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Wichtiges über die Schäden der Erziehung unserer weiblichen Jugend.

Aus „Gesundheitswarte“, Berlin.

Der mit offenen Augen um sich sieht, wahrhaft erschauern, wenn er die sich gefunden, leistungsfähigen Frauen Mütter unserer Tage überblickt. Die meisten von ihnen sind körperlich stark und obenrein nervös.

Wenn auch unser bairisches Leben mit all dem, so liegt doch der Hauptgrund dieser Minderleistung tiefer. Sedem und einmal den Werdegang, resp. die physische Entwicklung des Weibes näher

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung. Es braucht also Kraft, um

die Zirkulation des Blutes ganz richtig zu regulieren. Außerdem ist die Zirkulation des Blutes ganz richtig zu regulieren. Außerdem ist die Zirkulation des Blutes ganz richtig zu regulieren.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

Das Kind hat jahrelang auf der Schulbank sitzen müssen. Dieses Sitzen verleiht schädlich für den werdenden Organismus. Das Kind muß sich Gehör, denn seine Natur verlangt Bewegung.

müht die zum Aufbau notwendigen Bestandteile. Die Begleiterleistungen der Entwicklungsjahre, die Blutsäfte u. s. w., können blühen und gedeihen.

Der uns von England überkommene Sport hat ja hier erstallende Wandlung geschaffen. Das Tennisspiel, bei dem alle Muskelgruppen in Tätigkeit sind, und welches als Bewegung in freier Luft doppelt wohlthätig wirkt, sollte für alle höheren Klassen der Volks- und Privatschulen, eventuell an Stelle des Turnens, eingeführt werden.

Es hat noch den Riesenfortschritt, daß die Tennisspieler nur ein leichtes Mieder oder einen sogenannten Sportgürtel und keine hohen Absätze trägt.

Jede Mutter, der das Wohl ihres Kindes am Herzen liegt, sollte dahin wirken, daß die kleinen Mädchen nicht so lange sitzen, daß sie nicht mit unnützem intellektuellen Ballast überbürdet werden, und daß ihnen wirklich Gelegenheit geboten wird, sich in freier Luft und freier Kleidung frei bewegen zu können.

Unser Geschlecht hat es wahrhaftig nicht nötig, daß wir so gedankenlos darauf los wirtschaften. Was soll aus unserem Volke werden, wenn wir nervös, gleichgültig die Puppen großziehen, die ihren vornehmsten Pflichten nicht nachkommen können und uns naturgemäß schwächliche Söhne schenken!

Guter Rath eines Clerks.
„Ich litt unlängst sehr an Dyspepsie, Aufstoßen und Sodbrennen.“ schreibt M. S. Mead, ein prominenter Apotheker zu Attleboro, Mass. „Ich konnte fast gar nichts essen, ohne nachher Stundenlang zu leiden. Mein Clerk rief mir, Kodol Dyspepsia Cure zu versuchen; ich that es mit dem besten Erfolge. Das Leiden wich und wenn jemand Nüsse, Käse, Candy und Hülsen essen kann, wie ich, so muß es um seine Verdauung ziemlich gut bestellt sein. Ich empfehle Kodol Dyspepsia Cure herzlich.“ Keine Diät, was kann soviel essen, wie man will, nur den Magen nicht überladen. Kodol Dyspepsia Cure besorgt das Vertrauen. B. E. Vorländer.

Cactusblättern.
Aus dem deutsch-terranischen Zeitungs-Opaparal.

In der Abdecker in Paris werden jetzt Hunde, statt wie bisher durch Leuchtgas, künstlich durch Kohlenäure in's Jenstets befördert werden, weil dieser Tod schmerzloser sei. Nach der Verwirklichung des Problems, wie man Hunde angenehm sterben lassen soll, dürfte die moderne Humanität sich vielleicht mit dem Problem beschäftigen, wie man es bewerkstelligen kann, Menschen angenehmer und menschlicher leben zu lassen.

Die Indianer dürfen nach einem neuen Regierungserbot die Haare nicht mehr lang tragen und sich die Gesichter nicht mehr bemalen. Wenn nun zufällig aber ein Indianer Klavierspieler oder eine Indianerin Schauspielerin, oder eine Dame der Gesellschaft wird? Dann kann doch gerechter Weise das Verbot nicht aufrecht erhalten werden.

Die Genußgahrung, mit der das amerikanische Volk den bevorstehenden Besuch des Prinzen Heinrich begrüßt, ist umso erfreulicher, als sie sich als aufrichtig erwies und nichts Vorübergehendes an sich trägt. Am klarsten kam das in vergangener Woche im Kongreß zum Ausdruck, als die zum Empfang des Prinzen notwendigen Bewilligungen gemacht wurden. Cannon von Illinois sprach dabei folgende denkwürdige Worte:

„Es kann nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß ein würdiger Empfang vorbereitet werden muß für den Vertreter der großen deutschen Nation, die unserem Lande in seinen deutsch-amerikanischen Bürgern soviel Geist, Kraft und Muth gegeben hat.“

Der allgemeine Beifall, der diese Worte begleitete, sprach deutlicher als alles andere für den freudigen Wiederhall, den die Freundschaft des deutschen Kaisers und der deutschen Nation für unsere große Union auf dieser Seite des Ozeans findet. Man weiß in Washington den Werth der deutschen Freundschaft zu schätzen.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Der Patriot liebt sein Heimatland, der Imperialist liebt das Heimatland anderer Völker.

Mein Reichtum.

Von J. Saler.

Mein Reichtum ist das Butterberg-Tort, das ich, was ich brauche: Ein reicher Himmel schenkt mir Aus meiner Mutter Ange.

Und alle Wissenschaft der Welt liegt mir im Mutterort: Das lehre mich das Beste stets Zur Zeit, am rechten Orte.

Sonnige Dämmerstunde.

Aus dem Tagebuch einer jungen Frau. Von Jor von Kreis.

„... nun sag Deine Ansicht, Gerie!“ sagte Fritz.
„Lust hätte ich wohl!“
„Das wüßte ich längst!“ lachte mein Mann, als wir beim Dessert saßen, immer noch ohne unsere „Handvoll“ Kinder, denn der Doktor hat den Stubenarrack bis Ende nächster Woche ausgeht. Die Mägen sind durch ihre verschiedenen Nachtrankheiten einmal über belumundet, selbst wenn sie so gutartig verließen, wie—Gott sei tausend Mal Dank!—bei unseren fünf.

„Nicht wahr, wir nehmen an?“ fragte ich zärtlich und nahm den schönsten Grafensteiner aus der Fruchttschale, um ihn für meinen Gatten zu schälen.
„Oh Eva im Paradies ihren Apfel auch gekostet hat?“ fragte Fritz. „Nein, sie hatte kein Messer! Sonst—hätte sie's auch gekostet, um ihren Adam beifer zu tirren.“

Ich antwortete nicht. Meine Gedanken waren bereits auf dem Ball bei Bankier Fleming, zu dem wir eingeladen waren. „Winter ist der Venz der Städte“, und die Ballsaal ist die Blüthezeit dieses Venzes! Und ich hatte noch wenig genossen, fast nichts. Vor Weihnachten war Fritz einige Wochen verreist, und nach Weihnachten begann die böse, nun glücklich überlebende Masernzeit. Eins der Kinder nach dem anderen erkrankte, zuletzt lag die ganze „Handvoll“. Aber nun sind sie alle in der Genesung.—Ich aber fühle meine alte Sehnsucht nach Licht, Glanz, Luxus erwaschen und spüre einen wahren Heißhunger nach interessanten Menschen.—Nun, das alles hoffen wir dort anzutreffen!

„Doch ich selbst die Pause in der Gesellschaft als Erleichterung empfunden habe, brauche ich wohl nicht zu verschleiern!“ sagte Fritz. Ich empfand seine überflüssige Bemerkung als kalte Dusch. Die Erhaltung der Kinder war natürlich ein Schred. Aber die Mühe, die ich durch unser Zubehören gewonnen war, mit mir von Augen, besonders jetzt beim Jahresabschluss. So ein echter Pfäffers, wie Du, Gerie, empfandest natürlich anders. Darum wollen wir annehmen!“

„Du einziger, lieber Engelsmann!“ rief ich und sah Fritz auf den Knien, um ihn herzhaf abzuküssen. Und der Vär wehrte mich ab, ziemlich energisch sogar! Dann steht er mit einem Seufzer auf, um wieder in's Geschäft zu gehen. Ich sehe, er thut es mir nur zu Gefallen. Aber ich nehme das Opfer an. Punktum.

Wir sind eigentlich ein sehr unmoderates Ehepaar. Während das Zweikindesystem von Frankreich aus jetzt auch nach Deutschland bringt und meine sämtlichen Bekannten nicht mehr als zwei, höchstens drei Kinder besitzen, meint mein Gatte: „Des Guten kann man niemals genug haben!“ Als Vateresohn denkt er, daß eine tüchtige Anzote nun einmal zur guten Pfarre gehöre—selbst wenn die Pfarre nicht geistlich ist—wie bei uns. Freilich, wenn ich mit unser Häuflein vergewaltigt, finde ich unsere „Handvoll“ gleichfalls entzückend—leins darf fehlen, ein jedes ist das Liebste, Beste!—Ich möchte sie porträiren können, mit Pinsel und Farben, leider kann ich's nur mit Worten: unser blondgelockter Walter, unser Vellester, ist so deutlich wie sein Name und dabei so gefest und männlich, daß er mir nicht allein, in Abwesenheit seines Vaters, ein Schutz, sondern auch ein Ritter ist. Hildegard müßte von Rechts wegen Hildegard heißen, weil sie etwas jung ist. Dabei hat sie aber ein goldenes Herz und ist das richtige Mütterchen von Geschwistern, Hausbieren und Puppen. Das siebenjährige Wochen—ich freue mich schon auf die Ballmutterzeit. „Prinzchen“ ist Waters' Liebling und weiß ihr Pantoffeln sehr gewandt zu gebrauchen. Nur selten schlägt er ihr einen Wunsch ab. Leise und unbemerkt—als trüge sie eine Tarnkappe anstatt des dunklen Ledergierleins auf dem Köpfchen—schleicht sie hinter seinem Rücken heran, um ihn zu umhalsen. Und damit sind plötzlich alle Sorgen vertrieben, die einen selbsthätigen und viel verantwortlichen Fabrikdirektor drücken. Gertrud, nach mir benannt, ist ein Gemüth von Hildegard und Eva, aber immer lustig wie ein zwischenerdes Vögeln. Kurtchen ist eben unser Kurtchen, ein rothbackiger Apfel und geradezu zum Anbeißen.—

Gestern war ich im Modegeschäft um meine Toilette. Ich habe mir die Toilette selbst komponirt, sogar gezeichnet. Denn was versteht eine Kleidermacherin, selbst die geschickteste, von Kunstgeschmack, und doch ist, ohne Entfaltung eines solchen, ein Effekt in der Toilette nicht mehr zu erzielen. Bedarf es nicht gerade eines kulturgeschichtlichen Studiums, seit der Stil zur Mode geworden, zur Mode der Wissen-

den? Und kann man im Ernst von einer Kleidermacherin eine Kunstleistung verlangen, selbst wenn das Arbeitszimmer Atelier heißt? Ich bin glücklicher Weise trotz meiner Dreißig noch mädchenhaft, nein, „eibchenhaft“ schlant und darf deshalb weiße Seide wählen. Mein warmes, flares Kolorit wird durch den Silberglanz der Seide noch gehoben. Dazu goldfarbige, lösenmäßige Chrysanthemen und Topaschmud, das heißt nur zwei Nadeln mit Goldtopasen im dunkeln, japanisch frisirten Haar. Ich will ich schön sein! Manchmal erscheinen mir meine Dreißig als „Höhpunkte des Lebens“. Denn erst die Schönheit gewährt Glück für uns selbst, deren wir uns bewußt sind. Die Schönheit des Kindes, der unentwickelten Jugend beglückt nur den Beschauer.

Meine Toilette ist wundervoll! Ich hoffe, sehr schön zu sein! Bevor ich mich aber ankleide, gehe ich, meinen Kindern „Gute Nacht“ zu sagen. Ich fand sie, wie jetzt fast immer, im Kinderzimmer, unter der Hängelampe, um den großen runden Tisch sitzend—lesend oder spielend. Ich bemerkte zum ersten Mal, wie übel die Abgeschliffenheit und Stubenluft auf sie eingewirkt haben. Sie sahen sämmtlich nicht nur blaß—durch die überbordende Kränklichkeit—sondern ermattet und abgespannt aus. Wie immer, werde ich aber mit Jubel empfangen. Mein Vellester sieht mir jedoch einen Stuhl in die Mitte des Zimmers, auf den ich förmlich niedergebückt werde. Ich empfand Mitleid und blieb sitzen, obgleich mir kaum anderthalb Stunden zur Toilette verblieben. Das Loskommen sollte mir auch schwer werden. Denn schon fien Walter und Hildegard fest an mich geschmiegt, während Kurtchen, als flügelloses Englein, folglich an den Falten meines Kleides, wie an einer Himmelleiter, emporklettern und sich auf meinem Schooß zusammenschmiegt wie ein Käpchen, das endlich das richtige warme Mädchen gefunden hat. Dazu hat Klein-Gertie gleich das Kinderstühlchen mitgebracht und pflanzt ihre kleine Person wie eine Schildwache dicht neben meinen Knien auf, so daß mir jede Bewegung abgeschnitten wird. Ich liebe sie selbst, diese—sonnigen Dämmerstunden in der Kinderstube, in denen wir ganz einander gehören, ganz und allein! Zwischen Licht und Schatten schütten die kleinen Herzen all ihren kindlichen Reichtum aus, von dem der oberflächliche Beobachter keine Ahnung hat und den sie oft selbst nicht kennen, aber schamhaft und furchtbar verstehen. Aber heut? Nein!—Nicht umsonst habe ich all meinen Bekommt zusammengemommen, um die Schönste zu sein!—Darum sage ich bestimmt: „Liebe Kinder, ich komme, Euch den Gutenachtluß zu geben. Das Fräulein wird mit Euch spielen und dann Euch in's Bett bringen!“

„Du sollst mit uns spielen, Mama, Du“, sagt Klein-Gertie mit mühsam bezugenen Thränen. Die Kleine hat bis jetzt mit Kurtchen am großen Tisch gewirrt und hält den Würfelbecher noch trampfhaft in den Händen. „Lante Fräulein weiß nicht mal, was ein Würf ist beim Würfeln. Du sollst mit uns spielen!“

„Wir gehen zum Ball heut—Papa und ich!“

„Schon wieder?“ klinge es im Chor. „Wenn ich groß bin und viele Kinder habe, gehe ich gar nicht auf den Ball“, sagt Hildegard.

„Leberrasth blicke ich auf.“

„Ich wünschte, Du wärst krank, Mama—nur ein bißchen! Du sollst nicht im Bett liegen und schwoigen wie wir—nein, nein! Aber in der Matinee sollst Du bleiben, damit Du nicht ausbleibst. Das wäre schön!“

„Ich geh aber gern aus mit Papa!“

„Ist es sehr schön auf einem Ball?“

„Sehr schön!“

„Wirft Du auch eine Schleppe tragen?“

„Freilich!“

„Weißt Du, wie man die Schleppe mit einem Blumenname nennen kann?“

„Im Räthelbuch steht's gedruckt.“

„Nun?“

„Je länger, je lieber!“

„Manchmal—allerdings!“

„Ich weiß auch ein Räthel, ein neues!“ verkündet mein Vellester. „Soll ich's sagen?“

„Ja!“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

„In welchem See schwimmen die Krebse roth?“

DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

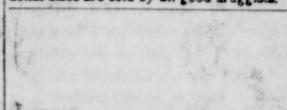
Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy.

It is the great medical triumph of the nineteenth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's Swamp-Root is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work, in private practice, among the helpless too poor to purchase relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble.

When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Birmingham, N. Y. The regular fifty cent and Home of Swamp-Root dollar sizes are sold by all good druggists.



Fontella Cigarren,

die besten in Amerika.

Preis 3 Cents.

Probirt sie!

Überall zu haben.

The Hugo & Schmelzer Co.,

Distributors,

San Antonio,

Texas.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

MORE LIVES ARE SAVED BY USING... Dr. King's New Discovery,

Consumption, Coughs and Colds

Than By All Other Throat And Lung Remedies Combined.

This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS

TRADE MARKS & CO. COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description can quickly ascertain our opinion free whether a patent is probably granted. Our advice is strictly confidential. Handbook on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsome illustration of the circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

This preparation contains all of the digestants and digests all kinds of food. It gives instant relief and never fails to cure. It allows you to eat all the food you want. The most sensitive stomachs can take it. By its use many thousands of dyspeptics have been cured after everything else failed. It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take.

It can't help but do you good

Prepared only by E. C. DeWitt & Co., Chicago

The \$1. bottle contains 2 1/2 times the 50c. size.

Vom „Bohemian John“.

Er schiebt ein noch nicht gebaltenes Versprechen dem alten Alex in die Hufeisen; belächelt unser Berichtssystem kritisch; schildert, wie ihm sein diplomatisches Talent als Preisrichter bei Masenbällen zuschlagen kommt; und demütigt sich, die Lante, die ihm wegen neulich veräußert Emschmuggelung von Candidaten „Puffs“ scharflich zürnt, durch süßes Lob wieder zu beschwichtigen. — Die Straßen von Lookout, verglichen mit denen von Cut Off. — Schwere Zeiten sonst und jetzt. — Carneval und Klapperrösch.

Schönthal, am 3. Febr. 1902.

Mein Versprechen, wieder zu schreiben, sobald ich mit der Court fertig wäre, will ich jetzt halten, und mein Versprechen, nach Dallas zu kommen u. Postmeister Pheil zu besuchen, sobald es mir die Zeit erlaubt. Ich wäre überhaupt schon dort gewesen, wenn der alte Alex vor zwei Wochen nicht mit mir nach Hause gegangen wäre.

Von unserer District-Court kann ich nicht viel Angenehmes berichten. Die 30 Mann Jury wurden auf Dienstag, den 28. Januar, alle hindereilt, eingeschworen und wieder bis Mittwoch, den 5. Februar, entlassen. Etliche mußten 30 Meilen weit bei all' der Kälte hinfahren und erhalten dafür zwei Dollars. Wären sie nicht gekommen, so hätte es geschlecht gebabt.

Ich genaug hieron, denn ich möchte den schönen Masenball beschreiben, den ich bei Freund Emil Beck in Lookout mitmachte. — Zuvor hatte ich noch Quittungen ausgehändigt an die Herren Dietrich Hoffmann, Carl Klein, Fritz Knoll, Wm. Klatt, Sattlermeister Ernst Heidemeier und Joseph Marbach. Dann besorgte ich noch meine Geschäfte bei Herrn Otto Lode, für den ich in letzter Zeit viele Obstbäume verkauft habe; denn die Leute finden jetzt doch aus, daß Lode's Baumschule die beste und billigste ist. Und am 1. Februar fuhr ich dann mit Frau, Rind und Regel nach Lookout zum Masenball. Da es noch früh am Tage war, blieb ich bei Freund Fritz Harms, und wir fuhren dann zusammen hin. Es waren schon so viele Zuschauer dort, daß ich kaum noch Platz finden konnte, um den alten Alex anzubinden. Dieses ist fast unnötig, aber bei den vielen Masen sollte ich es doch nicht riskieren, ihn so stehen zu lassen. Durch die Anzeige in der Lante waren die Leute nah und fern von dem Ball in Kenntniss gesetzt und dazu eingeladen worden; und ich habe noch selten so viele Menschen auf einem Platz beisammen gesehen. Masen waren etwa 35 dort, die eine immer schöner als die andere. Als Preisrichter fungierten die Herren Fritz Harms, August Steinbring und meine kleine Wengstler — denn Freund Beck denkt, weil ich weiß, was die beste Zeitung ist, so mußte ich auch wissen, was die beste Masen ist. Aber das glaube ich selber nicht. Ich überließ die Preisrichter den beiden Anekoren, denn wenn ich allein was zu sagen gehabt hätte, so mußte jede Masen einen Preis bekommen haben.

Hier trat ich so viele alte Bekannte und Freunde, daß ich und die Lante ganz unmöglich alle Namen nennen könnten. Es mußten wenigstens tausend Menschen zugegen gewesen sein. Ich enthielt mich geflissentlich aller zeitungsgeschäftlichen Bestrebungen, denn ich wollte auch mal aus dem Alltagsleben hinaus; aber es befiel mich eine förmliche Nachfrage nach der Lante, und so mußte ich auch hier eine Ausnahme machen. Freund John Müller von San Antonio sagte mir nämlich, sein Schwiegervater, Herr A. L. Bueche, möchte gern, daß ich die Lante auch regelmäßig besuchte. Der lebensfrohe, trotz seiner 78 Jahre höchst rüstige Herr Bueche war mit seiner Frau Gemahlin auch auf dem Masenball und nahm regen Anteil an dem fröhlichen Treiben.

Trotz der großen Menschenmenge kam nicht die geringste Störung vor, denn die Leute sind dort alle sehr friedliebend. Wenn ich noch lebe, gebe ich zum nächsten Masenball wieder hin.

Die Straßen von Lookout kamen mir nicht so eng vor, als wie neulich die von Cut Off.

Aus Schönthal selbst gibt es nicht viel Neues zu berichten. Das Lösungswort ist jetzt: „Cactus brennen und Viehfütter!“ Befolgen wir ein ungünstiges Frühljahr, so wird noch sehr viel Vieh freipten, denn viele Leute haben kein Wasser, Gras ist schon längst alle und Futter sehr knapp; regnet es nicht, so können die Farmer kein Corn pflanzen; zum Haserfäen war es auch zu trocken. So haben wir bis jetzt schlechte Aussichten. Aber darum nicht verzagt! Ich habe schon viel schlechtere Zeiten gesehen. Wenn man die Fälle so hebt, so merkt man überhaupt noch nichts von schlechten Zeiten. Ich habe zwar noch nicht zu hungern brauden, hatte aber doch mehrere Jahre während des Bürgerkrieges

nichts als Gersten-Kaffee, Cornbrot und Molasses zu essen; und wie das alte Sprüchwort sagt, was mal war, kann wieder werden. Doch wollen wir's nicht bosfen. Ich werde gleich ein Schwein schlachten, dann wird Wurst gemacht und wer mich besucht, braucht nicht hungrig wegzugehen.

Wenn es irgend möglich ist, werde ich mich auch an dem Carnevalszug in Braunfels beteiligen; es wird, wie ich höre, der schönste Zug sein, der je in Braunfels gesehen wurde.

Bei Davenport treibt sich auch wieder der Klapperrösch herum; er hat am 29. Januar bei Herrn Ed. Wuest eine muntere Prinzessin hinterlassen. Der John gratuliert!

Das sind alle Neuigkeiten, die ich diesmal berichten kann.

Bohemian John.

Was eine Autorität in sanitärischer Hinsicht zu sagen hat.

Ein Gegenstand zur ernstlichen Betrachtung.

Ansichten Dr. Reynolds.

Der fähige Leiter des Gesundheitsamtes der westlichen Metropole, welcher über das Wohlergehen von mehr als zwei Millionen Menschen zu wachen und zu sorgen hat, gibt der Presse seine Ansichten in sanitärischer Hinsicht über die Aussichten dieser Saison. „Alle Anzeichen sind da“, spricht sich der gelehrte Mediziner aus, „daß wir uns wieder in einer regelrechten Grippe-Saison befinden und ich befürchte, daß die Krankheit auch diesmal einen epidemischen Charakter annehmen wird. Die gefährlichste Krankheit zeigt sich ferner in einem neuen Gewande, da sie in diesem Jahre die Eingeweide angreift und ganz die Symptome von Nervenstieber zeigt. Die Sterblichkeitsrate wurde jedoch soweit in Folge der Anwendung passender Behandlung niedrig gehalten.“ — Soweit Dr. Reynolds. Aber in was besteht diese passende Behandlung? hören wir manchen unserer Leser fragen. Nun, in einem Volkswerk gegen diesen gefährlichen Feind. Wir errichten Barrikaden gegen seine Angriffe, wir schlagen dieselben ab, indem wir den Körper und besonders die Eingeweide in einem reinen, kräftigen Zustand erhalten. Dieses bewirken wir durch Anwendung des alten schweizer Kräutermittels, Horn's Alpenkräuter Blutbelebender. Ein geschwächter Magen und gereizte Gedärme schwächen die Schutzwehr, und ehe ihr euch verfehlet, zieht der Feind mit fliegenden Fahnen in eure Thore. Der Alpenkräuter Blutbelebender hat einen Ruf als Vorbeugungsmittel. Er ist aber auch ein kräftiges Heilmittel, wenn ihr schon in den Fesseln der LaGrippe liegt. Herr Eld. W. J. Haeffel in Elgin, Oregon, machte einen Versuch damit und schreibt darüber: Elgin, Oreg., den 28. Mai 1900. Dr. Habner, Werther Herr! Ich erhielt Ihre Medizin zur rechten Zeit. Am Donnerstag, nachdem ich die Bestellung machte, wurde ich von der LaGrippe überfallen und war 18 Tage schwer krank. Es war meine erste ernsthafte Krankheit und ich war so schwach, daß ich gar nicht daran dachte, meinen Rapport einzuliefern. Meine Frau und fünf Kinder, alle hatten die LaGrippe und ich kann Ihnen versichern, daß der Alpenkräuter Blutbelebender mit Dank empfangen wurde. Meine Frau und Familie sind jetzt alle gesund. Ich bin 60 Jahre alt und erhole mich langsam, jedoch die Wirkung des Alpenkräuters ist ausgezeichnet. Hochachtungsvoll, Eld. W. J. Haeffel. — La Grippe ist eine mysteriöse, eigenartige Krankheit. Wie wir schon bei früheren Gelegenheiten bemerkt, fallen bei besonders Personen von schwacher, entkräfteter Körperconstitution zum Opfer. Wir müssen daher unser System kräftigen, indem wir das Blut reinigen und bereichern. Horn's Alpenkräuter Blutbelebender erfüllt diese Anforderungen. Gebraucht ihn in Zeit und seid vorbereitet!

• Im Berar Hotel in San Antonio hat sich der 40jährige John C. Schmitt aus New York erschossen.

• Der große Delbehälter am Bahnhof von Baitrop platzte und ca. 4000 Gallonen Del gingen verloren.

• In Seguin müssen bei der nächsten Wahl im April acht Stadtvordern, anstatt wie bisher, vier gewählt werden, da die Stadt jetzt in vier, anstatt zwei Wards eingeteilt ist.

• Vor Blumberg Bros. Store in Seguin geriet lepton Donnerstag ein Mexikaner unter seinen schweren beladenen Wagen und erlitt ernsthafte Verletzungen.

• Die Commissioners' Court von Guadalupe County hat über die für Straßenbauzwecke zu verwendenden Gelber folgende Bestimmung getroffen: Commissioners' Precinct No. 1 erhält 42 Prozent dieser Gelder, Precinct No. 2, 21 Prozent, Precinct No. 3, 21 Prozent und Precinct No. 4, 16 Prozent.

• I Hunt's Lightning Oil ist das rechte Mittel für Brand- u. Schnittwunden, Querschnungen und Verrenkungen. Das durchdringende und brillanteste Liniment, das man kennt. Garantiert. Preis 25 und 50 Cts.

• Herr G. W. L. Baler, ein bekannter Seguiner Geschäftsmann, ist am 29. Januar im Alter von 57 Jahren gestorben.

• In San Antonio ist Herr Heinrich Ruhmann im Alter von 70 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren und wohnte seit 53 Jahren in San Antonio.

• Die Young Branch Schule, drei Meilen von Jora in Guadalupe County, ist geschlossen worden, da ein Blatternfall vorgekommen sein soll.

Guter Rath.

Die bedauernwürdigsten Menschen auf Erden sind diejenigen, die mit Dosperrle oder Vberleiden bedafet sind. Ueber 75 Prozent der Leute in den Ver. Staaten leiden an diesen Krankheiten oder deren Folgen, wie saurem Magen, Kopfschmerz, beständige Verstopfung, Verstopfen, Sodbrennen, Uebelkeit, nagende und brennende Schmerzen in der Magenenge, gelbe Hautfarbe, belegte Zunge, Neigung zum Erbrechen nach dem Essen, Niedergeschlagenheit u. s. w. Man hole in der Apotheke eine Flasche August Flower für 75c. 2 Dosen erleichtern. Versucht es. Lofit Euch Green's Price Almanac geben bei B. E. Voelker oder H. B. Schumann. 4

• Einen schrecklichen Tod erlitt Frau Wilkining von Barton, Washington County, während sie bei ihrer Schwester, Frau H. Reinash, in der Nähe von Marlin auf Besuch war. Sie zündete eine Lampe an und warf das noch brennende Streichholz auf den Boden. Im Nu flandn ihre Kleider in Flammen und sie wurde so schlimm verbrannt, daß sie einige Stunden später verschied.

Widerlegte Ansprüche.

Die Behauptung, daß anstete Metizinen so gut seien wie Chamberlain's, wird durch folgendes Zeugnis des Herrn E. D. Blaf von der Bartlett & Dennis Co., Gardiner, Me., erfolgreich widerlegt. Er sagt: „Im Winter 1897 hatte ich Schnupfen u. Keuchhusten, der beständig schlimmer wurde. Nachdem ich jede Hustenmittel, von der ich je gehört, vergebens probiert, empfahl mir Herr Houleban, dessen Apotheke ich besuchte, Chamberlaine Hustenmittel und erbot sich, mir den Preis zurückzuerstatten, wenn es mich nicht kurirte. Meine Lunge und Luftröhre waren sehr entzündet, doch erwiekte das Mittel eine vollständige Kur; ich nehme es seitdem stets, wenn ich Schnupfen habe, und es hilft immer. Ich empfehle es meinen Freunden und besäufige gern, daß es das beste aller Hustenmittel ist.“ Zu haben bei H. B. Schumann. 1

— Präsident Roosevelt that jüngst die Meinung, daß seine Vorliebe für die eine oder andere Kanalroute gar nicht zu vergleichen sei mit der Intenstität, mit welcher er „irgend eine Route dem Hehlischlag des ganzen Kanalplans vorzieht“.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und bittig? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselstieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Bergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Opium. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probepackung für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle. 19



Mutterschaft.

Der höchste Wunsch der amerikanischen Männer und Frauen ist, daß ihr Keim mit Kindern gesegnet sei. Die Frau, die an weiblichen Krankheiten leidet, läuft sehr Gefahr, eine kinderlose Gattin zu werden. Keine Medizin kann abgestorbene Organe wiederbeleben, aber Wine of Cardui ordnet die Störungen, welche Empfindlichkeitsstörungen, verhärtete Gebärmutter, flücht schwache Funktionen und verzerrte Herzen und bringt Kinder in Ehren, die schmerzlos kinderlos und einsam waren. Wine of Cardui bereitet den Frauen Gesundheit und Kraft, um gesunde Kinder zu gebären. Ihr könnt eine vollwertige Wine of Cardui von Guern Apotheker bekommen.

WINE OF CARDUI

143 Markt Straße, Memphis, Tenn., den 14. April, 1901. Im Februar 1901 nahm ich eine Dosis Wine of Cardui und ein Paket Dr. Williams' Pink Pills. Ich war 15 Jahre unfruchtbar und hatte wie einem Rinde das Leben gekostet, bis ich Wine of Cardui gebrachte. Seit die 14. Mutter von einem feinen kleinen Mädchen, das am 21. März 1901 geboren wurde. Das Baby wiegt 14 Pfund, und ich fühle mich so gesund, wie mir möglich. Fragt in mein Gethm ein glückliches und ich werde Wine of Cardui bei in Quere bereitig stellen. Frau J. W. C. Smith.

Wegen Rath u. Literatur Wende man sich an den Advertiser Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Kauen Sie

Wetmore's Best

Ein Mann dürfte wohl das Kauen abschwören, doch vergift er es gleich, wenn er ein Zeichen von **Wetmore's Best** sieht.

Keine Drämen werden offerirt. Alles liegt nur in der dortigen Qualität.

Man bitte seinen Händler nur „Wetmore's Best.“

M. C. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo. Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Das Machen von gutem Kaffee

fängt mit dem Wachsen desselben an. Irgendwo zwischen der Vantage und der Kaffee-Kanne kann der Geschmack verderben und die Qualität durch Unvorsichtigkeit, Unerfahrenheit und gewissenlose Methoden beeinträchtigt werden. Vom Augenblick da Arbuckles' Kaffee den Pflanze verläßt, bis zur Stunde wo er im Behäl der Konsumenten in ein veriegeltes Packet kommt, wird er in derselben Weise vorsichtig behandelt, ja, in der That, mit derselben Sorgfalt für Reinlichkeit, wie sie Speisen, die auf den Tisch kommen, nicht zugemessen werden kann. Und das ist auch der Grund, warum gerade dieser Kaffee dem Grocer einen Cent per Pfund theurer kostet, als billige Imitationen. Der extra Cent aber, den man für **Arbuckles' gebrannten Kaffee** bezahlt, liefert weit Besseres an Qualität und Kraft, als man für einen Cent erhalten kann. Ein Pfund Arbuckles' Kaffee liefert mehr Tassen mit besserem Kaffee, als man von anderen Kaffee-Sorten, die in Packeten verkauft werden, erhalten kann.

Bestehen Sie ja darauf, Arbuckles' Gebrannten Kaffee zu verlangen. Andere Pakete Kaffee sind nur Imitationen von Arbuckles'.

In jedem Paket von Arbuckles' gebranntem Kaffee ist eine kleine gewisser Artikel beigegeben. Mit jedem Paket, worin viele Lichte gebrannt sind, eignet sich der Käufer den bestimmten Teil eines gewissen darin enthaltenen Artikels an, den man nach Belieben wählen kann. Diese Artikel gehören dem Käufer, wenn er eine gewisse Anzahl Unterfragen von den Paket-Umwicklungen ausliefert und sie an Arbuckles' Station Department überbringt. Die Artikel werden sofort zugestellt. Man lese sich die Lichte an. Kreisförmig alle Aufschritten an.

ARBUCKLE BROS.,
Notion Dept. New York City, N. Y.

Kurze Arbeit und eine sichere Heilung.

Pflichtliche Erkältungen können uns zu irgend einer Jahreszeit befallen.

Dr. AUG. KOENIG'S Hamburger Brust Thee

macht kurzen Brauch und die Heilung ist sicher.

Kauen Sie

Wetmore's Best

Das ist der Kautaback welcher auch gewiffenhaff und reell fabrizirt wird.

Keine Drämen! Wetmore's Best! Verkauf in unserm ersten Güte und Qualität.

Wird ausschließlich fabrizirt von der **M. C. Wetmore Tobacco Co.,** St. Louis, Mo. Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.